

(234—3)

Kundmachung.

Die für das I. Semester 1864 mit 6 Sch und zwanzig Gulden öst. W. für jede Bank-Aktie bestimmte Dividende kann vom

1. Juli l. J.

angefangen in der hierortigen Aktienkasse behoben werden.

Wien, am 21. Juni 1864.

Wipig,
Bank-Gouverneur.
Wibarz,
Bank-Direktor.

(240—1)

Nr. 6955.

Kundmachung.

Aus Anlaß neuerlicher Ausbrüche der Kin derpest in Kroatien und Slavonien wird das Abhalten des

am 4. Juli d. J.

in der Landeshauptstadt Laibach fallenden Vieh marktes bezüglich des Groß- und Klein-Horn viehes nur unter der Bedingung gestattet, daß auf denselben nur einheimisches, d. i. krainisches Groß- und Klein-Hornvieh, welches mit den vorgeschriebenen Viehgesundheitspässen versehen sein muß, gebracht werden dürfe.

Dies wird zur allgemeinen Kenntniß und Darnachachtung bekannt gegeben.

Von der k. k. Landesbehörde für Krain.

Laibach am 29. Juni 1864.

(225—3)

Nr. 4826.

Kundmachung.

Mit Beginn des Schuljahres 1864/5 kom men drei Plätze der Karl Freiherr von Flö d nigg'schen Blindenstiftung im Blindenerziehungs Institute in Linz, dann der Franz Daffner'sche Stiftungsplatz im dortigen Taubstummen In stitute zur Besetzung.

Auf die erstere Stiftung haben Anspruch arme, hilflose, in Krain geborne, insbesondere verwaiste blinde, jedoch sonst gesunde und bil dungsfähige Kinder beiderlei Geschlechtes, welche das siebente Jahr vollendet und das zwölfte nicht überschritten haben.

Die mit Stiftungsplätzen theilnehmen Stift linge sind mit einer Werktags- und einer Sonn tagkleidung, ferner mit drei Hemden, zwei Paar Strümpfen, zwei Paar Schuhen und ei nigen Sacktüchern versehen, von ihren Eltern oder Vormündern bis nach Laibach zu begleiten, von wo aus sie auf Kosten des Stiftungsfon des nach Linz begleitet werden.

Anspruch auf die letztere Stiftung haben taubstumme, in Krain geborne Kinder beiderlei Geschlechtes, welche bildungsfähig sind, nach er reichtem siebenten Lebensjahre. — Das aufzu nehmende Kind soll vom Hause aus mit Sonn tag- und Werktagkleidung, und zwar ein Knabe mit vier Hemden, vier Unterhosen, zwei Paar Schuhen, drei Paar Strümpfen oder Fußsocken, vier Schnupftüchern, zwei Kappen oder Hüten, drei Beinkleidern, drei Westen und drei Spen sern oder Röcken; ferner ein Mädchen mit vier Hemden, zwei Paar Schuhen, drei Paar Strüm pfen, vier Schnupftüchern, drei Halstüchern, drei Kopftüchern oder Hauben und mit drei weiblichen Anzügen ausgestattet sein.

Eltern und Vormünder, welche sich für ihre Kinder und Pflegebefohlenen um den Platz der einen oder der anderen Stiftung bewerben wol len, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Im pfungs- und Armuthszeugnisse, dann mit dem ärztlichen Zeugnisse über die Gesundheit und Lehrfähigkeit des Kindes dokumentirten Gesuche durch das betreffende k. k. Bezirksamt und in der Stadt Laibach durch den Stadtmagistrat bis zum

20. August l. J.

an die k. k. Landesbehörde für Krain zu über reichen.

K. k. Landesregierung in Laibach am 8. Juni 1864.

(233—2)

Nr. 9949.

Konkurs-Kundmachung.

Am königl. Unterghymnasium zu Poschega, welches mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. Dezember 1863 unter die Staatsghymnasien mit freier Konkurrenz eingereiht wurde, kommen mit Anfang des Studienjahres 1864/5 fünf Lehrersstellen, worunter auch die Direktorsstelle einbegriffen ist, zu besetzen, und zwar 4 für die philologischen Fächer nebst Geschichte und Geo graphie, und 1 für das mathematisch-natur wissenschaftliche Fach.

Mit diesen Lehrersstellen ist der Gehalt von jährlichen je 735 fl. und für den Direk torposten von jährlichen 840 fl. mit der Zu lage von 210 fl., dann ohne Unterschied der Stelle der Anspruch auf Decennalzulagen ver bunden.

Zur Besetzung dieser Lehrersstellen wird hiemit

bis 25. Juli 1864

der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Lehrposten haben ihre, an die königl. dalm.-kroat.-slavonische Hofkanzlei in Wien zu stilsirenden, mit dem

Taufschein, mit dem Maturitäts-Zeugnisse, mit dem Lehrbefähigungszeugnisse und nöthigenfalls mit dem Zeugnisse über die Kenntniß der kroa tischen als Vortragssprache instruirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden an den gefertigten königl. Statthaltereirath zu liefern. Vom königl. Statthaltereirathe für die König reich Dalmatien, Kroatien und Slavonien.

Agram am 18. Juni 1864.

(232—2)

Nr. 544.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem gemischten k. k. Bezirksamte Drahenburg in Steiermark ist eine definitive, eventuell provisorische Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehalte von 367 fl. 50 kr. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe in Erledigung gekommen.

Die Bewerber, unter welchen besonders auf disponible Beamte Rücksicht genommen wird, haben unter Nachweisung der vollkommenen Kenntniß der windischen Sprache ihre gehörig dokumentirten Gesuche

bis 15. Juli l. J.

bei der k. k. Personal-Landes-Kommission in Graz im Wege der vorgesetzten Behörde ein zureichen.

Von der k. k. steierm. Personal-Landes-Kommission.

Graz am 16. Juni 1864.

(241—1)

Nr. 345 pr.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt ist eine Akzessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 367 fl. 50 kr. zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche beim Prä sidium desselben

bis 22. Juli d. J.

zu überreichen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt am 24. Juni 1864.

(231—3)

Nr. 21.

Konkurs-Kundmachung.

Die Notarsstelle mit dem Amtsfize zu Reifnitz und dem zugewiesenen Gerichtsbezirke Großlaschitz ist zu besetzen.

Bewerber haben ihre vorschriftsmäßig be legten Gesuche, worin sie auch die vollkommene Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen haben, innerhalb

vier Wochen

anher einzubringen.

K. k. Kreisgericht, als provisorische No tariatsskammer, in Neustadt am 21. Juni 1864.

(1238—2)

Nr. 2907.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Fräulein Johanna v. Gandin, Maria Sperkus und Josef Thomann.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo be findlichen Tabulargläubigern Fräulein Johanna v. Gandin, Maria Sperkus und Josef Thomann mit theilt gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei die sem Gerichte Herr Dr. Anton Fuchs Eigenthümer des Gutes Obergört schach, durch Herrn Dr. Pollak, die Klage auf Verjährterklärung meh rerer Sachposten eingebracht, und um Anordnung einer Tagfagung angesucht, welche auf den

3. Oktober 1864

Vormittags 9 Uhr, angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Be klagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hier ortigen Gerichts-Advokaten Hrn. Dr. Julius v. Wurzbach als Kurator be stellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Ge richtsordnung ausgeführt und ent schieden werden wird.

Die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Julius v. Wurzbach Rechtsbe helfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sach walter zu bestellen, und diesem Ge richte namhaft zu machen, und

überhaupt im rechtlichen ordnungs mäßigen Wege einzuschreiten wis sen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung ent stehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach am 11. Juni 1864.

(1263—1)

Nr. 1795.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Andreas Langhe von Laverza durch Dr. Raf gegen Johann Pitternell von Eisern wegen, aus dem Zahlungsauftrage ddo. 30. Juni 1863, Z. 3098, schuliger 1033 fl. 40 kr. c. s. o. die exekutive Feilbietung des dem Extern gehörigen Real- und Mobilar-Vermögens, als:

a) der auf 160 fl. bewertheten, im Grundbuche des Dominiums Eisern sub Urb.-Nr. 7 vorkommenden Kobl-

statt „za čadežam“ und des Waldan theils „u susterbah“ Nr. 25;

b) des auf 2326 fl. bewertheten, im nemlichen Grundbuche sub Urb.-Nr. 101 vorkommenden Hauses sammt Garten in Eisern Haus-Nr. 70;

c) der auf 331 fl. bewertheten, im nemlichen Grundbuche sub Urb.-Nr. 145, vorkommenden Garten „v kras“, des Waldantheils „u kamnic“ Nr. 6, der Waldantheils „u susterbah“ Nr. 24 und 23, des Ackers sammt Garten „u kras“, und des Gartens „orehovo“;

d) der auf 160 fl. bewertheten, im sel ben Grundbuche sub Urb.-Nr. 293, vorkommenden Heumayd „pod vou čico“ der „na lom“;

e) des auf 30 fl. bewertheten, im nemlichen Grundbuche sub Urb.-Nr. 83 1/2, vorkommenden Waldantheils „u susterbah“ Nr. 22;

f) der auf 3875 fl. bewertheten, im nemlichen Grundbuche sub Urb.-Nr. 112, 202 und 1981 vorkommenden Mühle nebst zwei Öfen, und

g) der auf 43 fl. bewertheten Fahrnisse bewilligt, und deren Vornahme auf den 1. August.

1. September und
3. Oktober l. J.,

jedesmal früh um 9 Uhr, im Orte der Pfandstücke in Eisen Nr. 70 und 82 mit dem Versteigerer angeordnet worden, daß jene Gegenstände, die bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswertb angebracht werden könnten, bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchsextrakte und die Lizitationsbedingungen können täglich hiermit eingesehen werden.

R. L. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 9. Juni 1864.

(1265—1)

Nr. 1524.

Exekutive Real-Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Schugel von Landstrab, gegen Johann Martinzich von Verhovaßkavos wegen, aus der Session vom 15. Oktober 1860 noch schuldiger 45 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Pleterjach sub Verg.-Nr. 1477 und sub Urb.-Nr. 520 und 521 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 1035 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Real-Feilbietungstagsatzungen auf den

22. Juli,

19. August und

16. September d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. L. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 11. Juni 1864.

(1267—1)

Nr. 917.

Exekutive Real-Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Alois Gatz von Landstrab, gegen Johann Kuchar von Stojanowich, wegen schuldiger 93 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Turnamhart sub Verg.-Nr. 9 und sub Rkf.-Nr. 81 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 1120 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

29. Juli,

26. August und

23. September 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. L. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 6. April 1864.

(1268—1)

Nr. 1188.

Exekutive Real-Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Max in Fozhevar von Gurkfeld, gegen Johann Kaiser von Gatz wegen, aus dem Vergleich vom 14. Mai 1863, Z. 728, schuldiger 614 fl. öst. W. c. s. c. in die

exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Moßitz sub Poff.-Nr. 770, 771, 772 und 772a vorkommenden Bergrealitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 1295 fl. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Real-Feilbietungstagsatzungen auf den

22. Juli,

19. August und

16. September d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. L. Bezirksamt Landstrab, als Gericht, am 3. Mai 1864.

(1224—2)

Nr. 1639.

Exekutive Real-Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Modiz von Neuborf, gegen Johann Pogorely von Soderstisch wegen, aus dem Urtheile vom 31. Juli 1856, Z. 3747, schuldiger 284 fl. 58 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Fol. Nr. 929 und 984 a vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 3395 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Real-Feilbietungstagsatzungen auf den

18. Juli,

18. August und

19. September l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. L. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 30. April 1864.

(1216—3)

Nr. 496.

Exekutive Real-Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Sittich als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Lesjak, vulgo Ansel, von Sittich, gegen Anton Lesjak, vulgo Ansel, von dort wegen, aus dem Zahlungsauftrage vom 25. November 1860, Z. 3994, schuldiger 470 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Erbpachtes sub Urb.-Nr. 6 und 17 vorkommenden Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 2500 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

28. Juli,

29. August und

29. September 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Gerichtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. L. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 1. März 1864.

(1217—3)

Nr. 3115.

Exekutive Realitätenversteigerung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Bartel von Hönigstein, die exekutive Versteigerung der, dem Josef Satz von Zhemische gehörigen, gerichtlich auf 313 fl. geschätzten Weinartenrealität Verg.-Nr. 991 ad Grundbuch Sittich bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: die erste auf den

25. Juli,

die zweite auf den

24. August, und

die dritte auf den

26. September 1864,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Lizitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. L. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 1. Mai 1864.

(1218—3)

Nr. 3116.

Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Sternitscha von Töply, die exekutive Versteigerung der, dem Josef Suppanitz von dort gehörigen, gerichtlich auf 100 fl. geschätzten Acker sub Rkf.-Nr. 6512, 7113—4 und 902 ad Grundbuch Pfarrgilde Töply bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: die erste auf den

26. Juli,

die zweite auf den

20. August, und

die dritte auf den

27. September 1864,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Lizitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. L. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 1. Mai 1864.

(1221—3)

Nr. 873.

Erinnerung

an Ursula Schwegel, verwitwete Muchiz, und Jakob Muchiz.

Von dem k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gerichte, wird der Ursula Schwegel, verwitwete Muchiz, und Jakob Muchiz unbekannter Aufenthaltes hiermit erinnert:

Es habe Margaretha Hoenigmann von Weikersdorf wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der Sapposten pr. 200 fl. und 40 fl. sub praes. 1. März 1864, Z. 873, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

29. Juli 1864.

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des S. 29 a. G. O. hieramts angeordnet, und den Obflagten wegen ihres unbekannter Aufenthaltes Herr Friedrich Zoger von Reifnitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Tesson werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbeimast zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem angestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. L. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 2. März 1864.

(1222—3)

Nr. 1145.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger nach dem verstorbenen Georg Nordisch von Kleinlaß Nr. 26.

Von dem k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 12. Jänner 1864 ohne Testament verstorbenen Georg Nordisch von Kleinlaß Nr. 26, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den

6. August 1864,

früh 9 Uhr, hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. L. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 21. März 1864.

(1225—3)

Nr. 1745.

Exekutive Real-Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gerichte, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Ruß von Podabor, gegen Michael Ruß von dort wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich vom 20. Jänner 1863, Z. 113, schuldiger 50 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Fol. 54a vorkommenden, zu Podabor gelegenen Realitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 240 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Real-Feilbietungstagsatzungen auf den

21. Juli,

22. August und

22. September d. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. L. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 7. Mai 1864.

(1232—3)

Nr. 8034.

Exekutive Real-Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Franziska Klemenj von Salloch, gegen Caspar Schwegel von Unterkaschl, die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche des Outes Lustthal sub Rkf.-Nr. 28 a vorkommenden, gerichtlich auf 2075 fl. bewertheten, in Unterkaschl gelegenen Ganzhube sammt An- und Zugehör wegen, aus dem Vergleich vom 26. April 1861, Z. 5847, schuldigen Zinsen von dem, aus dem Schuldscheine vom 15. Februar 1850 ausstehenden Kapitale pr. 450 fl. C. M. oder 472 fl. 50 kr. öst. W. für die Zeit seit 21. Oktober 1855 bis 1. Oktober 1860 im Betrage pr. 118 fl. 10 kr. sammt Nebengebühren bewilliget, und es seien zu deren Vornahme die drei Tagsatzungen, auf den

13. Juli,

13. August und

14. September 1864,

jedesmal von 9 — 12 Uhr, hiergerichtlich mit dem Anbange angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei der dritten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswertbe dem Meistbietenden hintangegeben würde.

Hievon werden sämmtliche Kaufstige mit dem Bemerken verständigt, daß sie den Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichtlich einsehen können.

R. L. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 1. Juni 1864.